

Juli 2012

Schulbusbegleiter – Ein Modell für den „Schulweg mit dem Bus“ im Gebiet des VBN

Projektüberblick

Der Alltag – Ankunft der Schulbusse



Jeder will der Erste sein, doch:

- Gefahrensituationen entstehen.
- Es geht dadurch nicht schneller.
- Es verursacht Stress bei Schülern und Fahrern.



Der Alltag – Während der Fahrt



**Gleichgültigkeit gegenüber Mitschülern
und Sachwerten, doch:**

- Sitze blockieren ist unfair gegenüber andern!
- Reparatur von zerstörten oder beschmierten Einrichtungen kostet Geld, welches dann an anderer Stelle fehlt!



Die Ziele des Projektes



- » Schulbusbegleiter sorgen für ein besseres Miteinander auf dem Schulweg und insbesondere im Schulbus bzw. an der Haltestelle.
- » Jugendliche schätzen potenzielle Konfliktsituationen im täglichen Umgang miteinander oft gezielter ein als Erwachsene und reagieren bei entsprechendem Training darauf angemessen.
- » Schulbusbegleiter zeigen Zivilcourage, sind Ansprechpartner und Vermittler.
- » Schulbusbegleiter sind keine Hilfspolizei. Sie entscheiden selbständig, ob und wie sie sich in bestimmten Situationen einbringen.

Wer kann Schulbusbegleiter werden?



- » Die Ausbildung zum Schulbusbegleiter richtet sich an Fahrschüler, denn sie erfüllen ihre Aufgaben auf ihrem alltäglichen Schulweg.
- » Zielgruppe sind Fahrschüler der 8./9.Klassen von Haupt- und Realschulen sowie an Schüler der 8. - 10. Klassen von Gymnasien sowie Berufsschulen.
- » Die Teilnahme an der Ausbildung zum Schulbusbegleiter ist freiwillig.
- » Schulbusbegleiter sind Vorbild und besitzen Teamfähigkeit.
- » Schulbusbegleiter arbeiten stets im Team.

Was sind die Ausbildungsinhalte?



- » In der Ausbildung erlernen die Schüler wirkungsvolle Methoden, wie sie deeskalierend im Konfliktfall eingreifen können und sich nicht selbst in Gefahr begeben.
- » Folgende Fähigkeiten werden vermittelt:
 - › Aktive Wahrnehmung und Beurteilung von Situationen
 - › Teamarbeit
 - › Positive Kommunikation
 - › Freundlichkeit und Sicherheit im Auftreten
 - › Aktives Zuhören
 - › Methoden der Entschärfung von Konflikten
 - › Zivilcourage und Verantwortungsbewusstsein

Wie erfolgt die Ausbildung?



- » Schulbusbegleiter erhalten eine fundierte Ausbildung durch speziell geschulte Verhaltenstrainer (im VBN sind es Fahrer von Verkehrsunternehmen).
- » Die Ausbildung zum Schulbusbegleiter erfolgt in ca. 15 Schulstunden, die sich über 6 - 7 Wochen erstrecken:
 - › Präsentation vor den Fahrschülern der jeweiligen Jahrgänge
 - › Auswahl der Anmeldungen
 - › Start als Intensivtrainingstag: 2. - 5. Schulstunde (z. B. in einem Jugendhaus)
 - › Praxiseinheit 1 im Bus: 3. - 4. Schulstunde
 - › Praxiseinheit 2 im Bus: 3. - 4. Schulstunde
 - › Praxiseinheit 3 im Bus: 3. - 4. Schulstunde
 - › Praxiseinheit 4 im Bus: 3. - 4. Schulstunde
- » Die Teilnehmerzahl je Kurs ist auf ca. 15 Schüler begrenzt
- » Feierliche Übergabe der Teilnahmebestätigungen und Ausweise

Der Ausweis



Weitere Projektpartner

- Verkehrsbetriebe Wesemarsch GmbH
- Weser-Ems Busverkehr GmbH
- Polizeikommissariat Brake
- Landkreis Wesemarsch
(Fachdienst 40 – Schulen, Kultur & Sport)

Weiterführende Schulen in Brake

- Haupt- und Realschule Brake
- Gymnasium Brake
- Berufsbildende Schulen Wesemarsch

Teilnahmebestätigung und Zertifikat



SCHULBUSBEGLEITER

GEMEINSAM FÜR FAIRNESS

Gib Zivilcourage dein Gesicht!

Teilnahmebestätigung

Lisa Mustermann

hat die Ausbildung zum Schulbusbegleiter erfolgreich abgeschlossen.

Die Ausbildung erfolgte in 12 Schulstunden durch Verhaltenstrainer der Verkehrsbetriebe Wesermarsch, der Weser-Ems Busverkehr GmbH und der Polizei des Kommissariates Brake.

Die Inhalte der Ausbildung zum Schulbusbegleiter umfassten die Förderung von:

- Aktiver Wahrnehmung und Beurteilung von Situationen
- Teamfähigkeit
- Aktivem Zuhören
- Positiver sprachlicher und körpersprachlicher Kommunikation
- Freundlichkeit, Höflichkeit im Auftreten
- Sicherheit im Auftreten
- Deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen
- Zivilcourage und Verantwortungsbewusstsein

Bremen, 18. November 2011

Verkehrsbetriebe Wesermarsch GmbH



Weser-Ems Busverkehr GmbH



Polizeikommissariat Brake



Verkehrsvbund
Bremen/Niedersachsen



SCHULBUSBEGLEITER

GEMEINSAM FÜR FAIRNESS

Gib Zivilcourage dein Gesicht!

Zertifikat

Lisa Mustermann

hat die Ausbildung zum Schulbusbegleiter erfolgreich abgeschlossen und sich in der Ausübung dieser Tätigkeit bewährt.

Die Ausbildung erfolgte in 12 Schulstunden durch Verhaltenstrainer der Verkehrsbetriebe Wesermarsch, der Weser-Ems Busverkehr GmbH und der Polizei des Kommissariates Brake.

Die Inhalte der Ausbildung zum Schulbusbegleiter umfassten die Förderung von:

- Aktiver Wahrnehmung und Beurteilung von Situationen
- Teamfähigkeit
- Aktivem Zuhören
- Positiver sprachlicher und körpersprachlicher Kommunikation
- Freundlichkeit, Höflichkeit im Auftreten
- Sicherheit im Auftreten
- Deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen
- Zivilcourage und Verantwortungsbewusstsein

Bremen, 18. November 2011

Verkehrsbetriebe Wesermarsch GmbH



Weser-Ems Busverkehr GmbH



Polizeikommissariat Brake



Verkehrsvbund
Bremen/Niedersachsen



Die Partner des Schulbusbegleiter Projektes



Der Erfolg des Projektes hängt wesentlich von der Zusammenarbeit aller Partner ab.



- » Verkehrsunternehmen: Mitarbeiter werden zu Schulbusbegleiter-Trainern ausgebildet und führen die Kurse durch
- » Polizei: Mitarbeiter werden zu Schulbusbegleiter Trainern ausgebildet und führen die Kurse durch oder alternativ unterstützen sie das Projekt durch Teilnahme an ausgewählten Kurseinheiten der Schulbusbegleiter- Kurse
- » Schule: Benennung eines Betreuungslehrers für die Schulbusbegleiter, welcher ständiger Ansprechpartner ist
- » ZVBN: Organisatorische Unterstützung und finanzielle Förderung

Engagement der Verkehrsunternehmen



- » Freistellung der ausgebildeten Trainer zur Durchführung der Schulbusbegleiter-Kurse an den Schulen des jeweiligen Landkreises bzw. des Nachbarlandkreises. Es werden für die Durchführung der Kurse etwa 15 Schulstunden veranschlagt, die sich über einen Zeitraum von 5 - 6 Wochen erstrecken.
- » Bereitstellung eines Busses für den praktischen Teil der Schulbusbegleiter-Kurse.
- » Treffen mit den Schulbusbegleitern (vorgeschlagen ca. 1 - 2 mal pro Quartal) auch nach abgeschlossenem Kurs zum Informationsaustausch und zur Motivation.

Engagement der Polizei



- » Mitarbeiter nehmen in Absprache mit den ausgebildeten Trainern an ausgewählten Einheiten der Schulbusbegleiter-Kurse teil, um Themengebiete inhaltlich zu begleiten wie z. B. Sachbeschädigung, Nötigung etc.
- » Die Polizei ist Partner der Schulen, Verkehrsunternehmen und des ZVBN bei der Erarbeitung und Umsetzung konzeptioneller Fragestellungen (z. B. Maßnahmenkatalog bei Fehlverhalten)
- » Die Polizei ist wünschenswerter Weise anwesend bei der Übergabe der Abschlussurkunden an die Schulbusbegleiter.
- » Die Polizei nimmt wünschenswerter Weise teil an den Treffen des Trainers mit den ausgebildeten Schulbusbegleitern (1 – 2 mal pro Quartal)

Engagement der Schulen (I)



Die Schule trifft eine grundsätzliche Entscheidung, ob eine Ausbildung von Schülern zu Schulbusbegleitern erfolgen soll. Damit verbunden ist auch die Entscheidung über:

- » Die Benennung eines oder mehrerer betreuender Lehrer (oder Sozialpädagogen) für das Projekt mit entsprechender Stundenzahl pro Schuljahr
 - › Einmalig ca. 10 Stunden in Vorbereitung der Ersteinführung des Projektes,
 - › Je Kurs ca. 10 Stunden bei der Durchführung (Auswahl der Schüler, teilweise Kursteilnahme etc.),
 - › Langfristig: ca. 2 - 4 Stunden pro Monat in der Betreuung der Schulbusbegleiter nach abgeschlossenem Kurs (regelmäßige Treffen),

- » Die Freistellung der Schüler vom Unterricht
- » Die Schule honoriert grundsätzlich das Engagement der Schüler z.B. durch positive Erwähnung im Zeugnis,
- » Die Schule nimmt Meldungen der Schulbusbegleiter über Fehlverhalten von Schülern ernst und ergreift in Zusammenarbeit mit den Partnern des Projektes ggf. die abgestimmten Maßnahmen.

Engagement der Schulen (II)



Aufgaben des Betreuungslehrers (oder Sozialpädagogen):

- » Aktive Mitarbeit an konzeptionellen Fragestellungen bei der Ersteinführung des Projektes;
- » Organisation und Teilnahme an der Veranstaltung zur Erstansprache der Schüler durch ZVBN;
- » Federführung bei der Auswahl freiwilliger Schüler (nur vorbildliche Schüler, nur Fahrschüler, mindestens 2 - 3 Schüler pro Bus);
- » Einholung der Einverständniserklärung der Eltern zur Projektteilnahme der Schüler;
- » Teilnahme an ausgewählten Kursblöcken je Kurs in Abstimmung mit den Trainern;
- » Regelmäßige Treffen mit den Schulbusbegleitern (ca. 1 - 2 mal pro Monat)
- » Treffen mit den Projektpartnern zwecks Erfahrungsaustausch und Organisation;
- » Ansprechpartner bei besonderen Vorkommnissen und ggf. Einleitung von Maßnahmen bei Meldung von Fehlverhalten.

Engagement des ZVBN



- » Organisatorische und konzeptionelle Unterstützung der Partner des Projektes bei der Ersteinführung am Standort
 - › Vorstellung des Projektes gegenüber den Partnern (Verkehrsunternehmen, Schulen, Polizei, etc.);
 - › Erstansprache der Schüler und Vorstellung des Projektes
 - › Bereitstellung von Erkennungszeichen für die Schulbusbegleiter in Absprache mit den Projektpartnern (z. B. Button, Urkunde, Ausweise, Sticker etc.)

- » Finanzielle Förderung der Trainerausbildung sowie Förderung der Durchführung der Kurse an den Schulen

- » Organisation und Durchführung von Schulbusbegleiter-Events im VBN

Kontakt:

Franka von Seck
Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen
Tel. 0421/460 529-34
E-Mail: vonSeck@zvbn.de